

Universität van Amsterdam- Erasmus Erfahrungsbericht

Du hast dich für Amsterdam entschieden? Ausgezeichnete Wahl!
Ich werde hier probieren dir so gut es geht einen Einblick in das Leben in Amsterdam zu geben.

Vorbereitung

Die Vorbereitung beginnt mit der Bewerbung bei uns an der FU. Amsterdam als Ziel habe ich mir einerseits aufgrund des englischsprachigen Studiums ausgesucht (denn mein Englisch zu verbessern war eines der Hauptziele) und was noch für Amsterdam spricht ist, naja, Amsterdam! Die Stadt ist wirklich wunderschön und hat viel zu bieten.

Wenn man dann seine Wunschuni bekommt, beginnt erst die eigentliche Vorbereitung, die schon einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Aber das gute ist, dass das international office in Amsterdam wirklich sehr gut organisiert ist und man immer E-Mails bekommt mit Hinweisen darauf, was als nächstes zu erledigen ist. Wichtig ist die Fristen nicht verstreichen zu lassen, insbesondere wenn es um die Unterkunft geht.

Die größte Hürde war für mich persönlich zunächst einen Sprachtest zu machen. Denn kaum kam die Zusage, hat die Hochschule in Amsterdam auch schon danach gefragt. Ich hatte mich für den IELTS Test entschieden und habe mich auch dementsprechend vorbereitet. Das habe ich mithilfe des online Materials des British Council gemacht. Wenn man sich für den Test angemeldet hat und die Gebühren bezahlt hat, wird einem das Material zur Verfügung gestellt. Soweit ich mich erinnern kann, fordert Amsterdam eine Punktzahl von 6,5.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Amsterdam kann sich relativ schwierig und als teuer erweisen, insbesondere, wenn man privat danach sucht. Deshalb mein Tipp: Nehmt die Angebote der Studentenwohnheime wahr! Das hat mir im Nachhinein so einiges an Zeit und Geld erspart. Auch hier muss man sich im Vorhinein kaum informieren, denn man bekommt eine E-mail von der Uni mit allen möglichen Infos zur Unterkunft. Ich kann nur empfehlen, sich bei DeKey anzumelden. Man gibt einige Kriterien an, zB. Einzelzimmer, Doppelzimmer, geteiltes Bad, privates Bad usw. und anhand dieser Kriterien sucht DeKey nach Wohnungen und wenn alles gut geht, werden einem einige Optionen angezeigt, aus denen man auswählen kann. Was die ganze Unterkunftssache angeht sollte man schnell sein, da die Zimmer sonst schnell weg sind.

Mein Studentenwohnheim war Prins Hendrikkade 189 (PHK). Das hat mir wirklich gut gefallen, die Zimmer sind nämlich so aufgebaut wie in einer WG. Man hat also eine ganz normale Wohnung, wo jeder sein Zimmer hat und sich

Bad und Küche geteilt wird mit einer weiteren Person. Das Studentenwohnheim bzw. die residence assistants haben gleich am ersten Tag ein Barbecue für uns organisiert und uns willkommen geheißen und allgemein gab es immer mal wieder movie nights, partys und andere Aktivitäten, die sie für uns organisiert hatten. Also eine wirklich nette community, die man kennenlernt. Wenn man aber eher nach etwas Anderem sucht ist das auch kein Problem, DeKey schlägt einem nämlich gleich mehrere unterschiedliche Studentenwohnheime vor, aus denen man auswählen kann, was am besten zu einem selbst passt.

Zudem kann ich auch nur empfehlen, sich ein zentral gelegenes Studentenwohnheim, da es sonst mit den öffentlichen Verkehrsmitteln etwas schwierig ist bzw. teuer werden kann, wenn man sich eine Unterkunft etwas außerhalb aussucht.

Zu erwähnen ist noch, dass DeKey vorne weg Gebühren verlangt für die Wohnungssuche, was am Anfang etwas viel scheint, insbesondere, da es keine Garantie gibt. Aber die private Wohnungssuche ist um einiges Zeitaufwendiger und die Zimmer deutlich teurer, als die meisten Studentenwohnheime. Meiner Meinung nach lohnt es sich also!

Studium

Ja ja das liebe Studium. Wenn du denkst du fährst nach Amsterdam und brauchst nichts zu tun, dann muss ich dich leider enttäuschen. Ich denke es ist zwar immer noch weniger, als Jura an der Fu zu studieren, aber ganz ohne Lernen geht es nicht. Das System in Amsterdam ist ganz anders als bei uns in Deutschland. Es beginnt damit, dass man alle 7 Wochen Klausuren schreibt (nach jedem Block) und jede Woche viel zu lesen hat als Vorbereitung für die Vorlesung. Urteile und Fachartikel hauptsächlich. Zusätzlich muss man eigentlich in fast jedem Kurs regelmäßig essays oder andere assignments abgeben. Am besten ist es schon im laufenden Kurs das Material zu lesen um mitkommen zu können, denn kurz vor den Klausuren hat man tatsächlich nur wenige Tage Zeit zum Lernen, was nicht ausreicht um das Material mehrere Kurse zu lesen und sich zu merken. Das würde ich nicht unterschätzen. Aber ansonsten denke ich die Kurse bzw. die Klausuren sind sehr fair. Mit etwas Vorbereitung sind die Kurse gut machbar, denn Vorlesung und Klausur sind allgemein gut aufeinander abgestimmt, da man gut vorbereitet wird.

Die Kursauswahl ist vielfältig und international ausgelegt. Ich denke für jeden findet sich da was Interessantes. Die Kursqualität ist gut und die Vorlesungen meist abwechslungsreich gestaltet. Es ist aber schon etwas ganz Anderes als Jura in Deutschland. Es wird viel mit Fachartikeln gearbeitet, was bei uns die meisten nur für Hausarbeiten machen, nicht aber als Klausurvorbereitung. Es war interessant, auch mal ein anderes System kennenzulernen.

Falls du sprachlich eventuell noch nicht so fit bist und dich das reading material am Anfang etwas überwältigt: Keine Sorge, es wird mit Übung und Zeit einfacher! Wenn ihr insgesamt nur 3 Kurse machen müsst und euch mit eurem Englisch noch nicht so sicher seid (so wie ich) dann würde ich empfehlen im ersten Block nur einen Kurs zu machen und im zweiten Block dann zwei Kurse. So kann man erstmal das Englisch in Ruhe aufbessern und sich etwas an alles gewöhnen. Ich hatte mir die Kurse genau anders herum gelegt und mir war das etwas zu viel für den Anfang.

Alltag und Freizeit

Kein unwesentlicher Teil bildet zunächst mal die Uni, wenn man angefangen hat sich einzuleben. Die Uni bietet im Übrigen viele schöne study spaces und Bibliotheken, um das zu tun. Aber wenn das dann erledigt ist, kann der Spaß losgehen!

Eine wesentliche Rolle in meiner Freizeitplanung hat ISN Amsterdam gespielt. Das ist eine Organisation von Studenten, die coole Aktivitäten, Ausflüge, kleiner Reisen und Partys für die international students organisieren. Über ISN habe ich auch die meisten Leute kennengelernt, denn ISN bietet eine introduction week an, bevor die Uni losgeht, die ebenfalls vollgeplant ist mit infos für das Leben in Amsterdam und jeder Menge Aktivitäten. Man wird in Gruppen eingeteilt und bekommt zwei coaches, die schon länger in Amsterdam leben. Insider Tipps sind also inklusive. Ich kann auf jeden Fall empfehlen sich da anzumelden, vor allem, weil man so am besten gleich Leute kennenlernt. Nach der introduction week hört es natürlich nicht auf, denn ISN hat für das ganze Semester tolle Sachen organisiert.

Aber natürlich kann man auch privat ganz viel unternehmen. Amsterdam hat eigentlich alles zu bieten, was man sich vorstellen kann. Ganz viel coole Cafés, Museen, Restaurants, Shoppingmeilen, Bars, Clubs usw. Das sind aber vielleicht eher Sachen, die sich anbieten, wenn es kälter wird. Solange das Wetter noch gut ist kann man nämlich Fahrradtouren machen, das bietet sich in den Niederlanden aufgrund der super ausgebauten Fahrradwege wirklich gut an. Sehr beliebt ist auch das Boot fahren: 8-10 Personen einsammeln, Boot mieten, ein bisschen was zu Essen und zu trinken und bei schönem Wetter über die Kanäle schippern. Etwas Besseres gibt es eigentlich kaum. Also im Großen und Ganzen lassen sich wirklich viele Unternehmungen in Amsterdam finden und ich bin sicher da ist für jeden etwas dabei. Da die Niederlanden recht klein sind, kann man auch ganz gut Tagestrips machen, da man schnell in andere Städte wie Utrecht, Den Haag oder Maastricht kommt. Auch ans Meer kann man bei gutem Wetter fahren. Und Tagestrips nach Brüssel sind mit dem Flixbus für 9 Euro auch möglich, da die Fahrt nur 2,5 std. dauert.

Was Sportprogramme angeht hat die Uni auch ein sehr gutes Sportzentrum im Angebot, wo es eigentlich fast jede Sportart gibt und ein eigenes Fitnessstudio

gibt es in dem Sportzentrum auch. Das wird einem während der introduction week auch vorgestellt und man darf sogar einige Kurse ausprobieren.

Was die Fortbewegung angeht ist das Fahrrad dein bester Freund! Ich habe mein Fahrrad aus Deutschland einfach mitgenommen, da ich mit dem Auto gefahren bin, aber falls du deins nicht mitnehmen kannst, kannst du dir auch eins leihen. Es gibt jede Menge rental student bikes für 25 Euro im Monat und das gute ist, dass diese versichert sind, denn Fahrräder wären in Amsterdam regelmäßig gestohlen. So oder so, man braucht für sein Fahrrad mindestens 2 Schlösser, sonst ist es schnell weg. Diese kriegt man übrigens auch gestellt, wenn man sich das Fahrrad leiht. Ansonsten kann man sich in den rental student bike shops auch gute gebrauchte Schlösser kaufen, falls man sein eigens Fahrrad hat.

Tipp für die Café-Gänger unter euch: Het Papeneiland in Prinsengracht 2, das schönste Café mit dem allerbesten Apfelkuchen der Stadt!

Zusätzliche Kosten/Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Je nach Lebensstandard kann einen das Leben in Amsterdam schon an die 800-1200 Euro monatlich kosten. Zunächst bekommt man finanzielle Unterstützung von Erasmus. Hierfür erhält man anfangs 75% der Summe. Das sind ca. 350 Euro im Monat, wobei es darauf ankommt, wie lange man genau dortbleibt. Hat man schon vorher Bafög erhalten, so kann man auch Auslandsbafög erhalten. Dieses fällt sogar etwas höher aus, als das Inlandsbafög, da zusätzlich eine Reisekosten Pauschale gezahlt wird.

Amsterdam ist etwas teuer als Berlin. Insbesondere beim Ausgehen merkt man das. Aber auch beim Einkaufen von Lebensmitteln. Man kann in fast jeder Ecke ein Albert Heijn finden (Supermarkt). Aber es gibt auch insgesamt 3 Lidl in der Stadt und ich würde sagen, es lohnt sich den nächsten herauszusuchen und dort seinen Wocheneinkauf zu machen, denn man bemerkt schon einen preislichen Unterscheid, insbesondere was frisches Obst und Gemüse angeht. Zudem gibt es in Amsterdam recht viel Märkte, auf denen man günstig einkaufen kann. Ein ganz bekannter Markt ist zB. der Drappermarkt. Der war von mir aus recht gut zu erreichen und Sachen wie Fleisch, Gemüse und Käse konnte man dort verhältnismäßig günstig einkaufen. Außerdem gibt es dort immer frische Stroopwafels in Angebot, sodass man sich nach dem angstrengenden Einkauf gleich belohnen kann.

Tipp: Unbedingt Käse und frische Stroopwafels auf dem Markt kaufen, schmeckt 100 Mal besser als im Supermarkt!

Intellektuelle Erfahrungen/ europäische Erfahrungen

In Amsterdam lehrt man wirklich Leute aus aller Welt kennen. Ich finde man kann viel über andere Kulturen und andre Länger kennenlernen und

Freundschaften in der ganzen Welt schließen. Mit den Niederländern selbst hat man eigentlich nicht so viel zu tun, da die Masterkurse alle recht international waren. Nur bei ISN lernt man mehr Einheimische kennen und auch die Coaches aus der introduction week sind Einheimische. Zwar fand ich es etwas schade, dass man nicht so viele Einheimische kennenlernen konnte, aber umso schöner fand ich es Studenten aus aller Welt kennenlernen zu können.

Ansonsten hat man in Amsterdam eigentlich keine starken kulturellen Unterschiede, an die man sich gewöhnen müsste. Alle sind sehr freundlich und offen, sodass man gut zurechtkommt.

Sonstiges

Unbedingt Regenkleidung mitnehmen! Insbesondere etwas, was man auf dem Fahrrad tragen kann.

Fazit

Amsterdam ist eine unglaublich tolle Stadt, die einen sofort mit offenen Armen empfängt. Durch das Studentenwohnheim und ISN fühlt man sich gleich so willkommen und so heimisch, dass das Auslandssemester nur gut werden kann. Das kann zwar am Anfang alles etwas überwältigend und anstrengend werden, da es recht viel am Anfang scheint, aber ich denke es lenkt auch etwas vom Heimweh ab, bis man gar keins mehr hat. Ich persönlich habe tolle Leute kennengelernt, viel lernen können und echt coole Sachen machen können. Ich würde jederzeit wieder nach Amsterdam gehen und wenn ich noch einmal die Chance hätte, dann würde ich für ein ganzes Jahr gehen, statt für nur ein Semester.